

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für $\frac{1}{2}$ S. 75 M., $\frac{1}{3}$ S. 38 M., $\frac{1}{4}$ S. 20 M., Stellenangebote werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins $\frac{1}{4}$ S. 32 M., $\frac{1}{2}$ S. 60 M., $\frac{1}{3}$ S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 184 (N. 105).

Leipzig, Mittwoch den 27. August 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen.

Nachstehende Entschliebung, der von den anwesenden 59 Mitgliedern 57 zustimmten, bringen wir hierdurch zur Veröffentlichung:

Die 40. Hauptversammlung des Buchhändlerverbandes f. d. Kgr. Sachsen vertritt nach eingehender Aussprache die Ansicht, daß der durch die Notstandsordnung vom 29. April 1918 eingeführte und auf 10% festgesetzte Steuerzuschlag bei weitem nicht mehr ausreicht, die, in erster Linie durch das Anwachsen der Gehälter und Löhne, bereits eingetretene und, besonders durch die neuen Steuergesetze, noch zu erwartende ganz erhebliche Steigerung aller Unkosten auszugleichen. Sie erwartet daher mit aller Bestimmtheit, daß der Börsenvereins-Vorstand in kürzester Frist eine Erhöhung des Steuerzuschlags festsetzen wird, oder, was sie für die glücklichere Lösung erachten würde, Mittel und Wege findet, den Verlag zu einer Erhöhung des Rabatts zu veranlassen, die dem Sortiment die Tragung der neuen Unkosten ermöglicht.

Statt dessen hat ein Teil der Verleger seit Inkrafttreten der Notstandsordnung seine Bezugs-Bedingungen verschlechtert und die Wirkung des Steuerzuschlags für das Sortiment damit aufgehoben. Die Hauptversammlung beauftragt ihren Vorstand, bei der Schriftleitung des Buchhändlergilde-Blattes dahin vorstellig zu werden, eine Liste solcher Verleger zu veröffentlichen, und die Mitglieder des Verbandes verpflichten sich, deren Verlagswerke weder auszustellen noch auf Lager zu führen.

Sollte der Börsenvereins-Vorstand dem Sortiment die Hilfe versagen, so würde sich der Verband gezwungen sehen, zur Selbsthilfe zu greifen und den Steuerzuschlag ab 1. Oktober 1919 selbstständig zu erhöhen.

Der Vorstand.
J. B.: Diederich.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto, Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto der Dresdner Bank 25 048.)

Bekanntmachung.

I. Den Beitrag erhöhten auf:

- M 10.— Karl Emil Krug, i. Fa. Carl W. Schulze, Leipzig.
- M 10.— Friedrich Schott, i. Fa. Schlosser'sche Buchh. F. Schott, Augsburg.
- M 10.— Joh. Heidorn, i. Fa. Aug. Bolte, St. Andreasberg.
- M 10.— Richard Leonhardt, Dresden.

II. Neu eingetreten sind mit:

- M 10.— Ernst Bircher Verlag, Bern.
- M 5.— Toni Schwabe, i. Fa. Bandhausverlag, Jena.
- M 20.— Hermann Findeisen, i. Fa. Herold'sche Buchh., Hamburg.
- M 5.— Eugen Simbollet, i. S. Richard Leonhardt, Dresden.
- M 5.— Paul Sorg, i. S. Richard Leonhardt, Dresden.
- M 3.— Arthur Feldmann, i. S. Richard Leonhardt, Dresden.
- M 5.— Heinrich Rothgäcker, i. Fa. Rec Sinit, Berlin.
- M 5.— Karl Haertel, i. S. Reiner'sche Buchh., Biegnitz.

III. An Geschenken gingen ein:

- M 50.— vom Börsenverein als Buße von N. A. R. in B.
- M 300.— Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins.
- M 200.— Ernst Bircher Verlag, Bern.
- M 10.— Paul Müller Kurbuch., Badenweiler.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Etwasge Veränderungen der Firmen oder Stellungen bitte dem Unterzeichneten mitzutellen, da hierdurch die Führung der Mitgliederliste wesentlich erleichtert wird.

Berlin, den 31. Juli 1919,
B. 35, Potsdamerstr. 41a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.
(Postcheckkonto der Dresdner Bank 25 048.)

An Beiträgen gingen bei uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten ein:

64. Liste.

| | | |
|--|------------------------|-------------|
| | Übertrag von Liste 63: | M 65 967.43 |
| Unbenannt | für Juli | 50.— |
| Emil Kupfer i. S. Affer & Co., Berlin | " " | 1.— |
| Hedwig Schäffer i. S. Herm. Meuffer, Berlin | " " | 1.— |
| Konsul Bohsen i. Fa. Dietrich Reimer, Berlin | " " | 20.— |
| Otto Greve, Berlin | für III. Quartal | 5.— |
| J. Franks Buchh., Würzburg | " III. | 5.— |
| Th. Groth, i. Fa. J. M. Groth, Elmshorn | für Juli | 10.— |
| Trewendt & Granier (Afr. Preuß), Breslau | " " | 6.— |
| | Sa. M | 66 065.43 |

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 31. Juli 1919,
B. 35, Potsdamerstr. 41a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Wie kann der Buchhandel an dem Wiederaufbau des Reiches mitarbeiten?

Wie das Deutsche Reich, so steht auch der deutsche Buchhandel vor einem Wendepunkt. Mit seiner ganzen Existenz an das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes gebunden, empfindet er stärker als die meisten anderen Berufsstände die Beschränkungen, die ein mörderischer Gewaltfrieden dem deutschen Volke auferlegt hat. Stärker, weil er in doppelter Beziehung davon betroffen wird: einmal durch die Lostrennung großer Gebiete im Westen und Osten unseres Vaterlandes, zum anderen aber dadurch, daß seinem Wirken in die Weite engere Grenzen als vor dem Kriege gesetzt sind. Je fester und breiter die Grundlagen sind, auf denen sich ein Staat aufbaut, um so ungehemmter wird sich auch seine Literatur und mit ihr der Buchhandel entfalten können. Denn wenn auch die Begriffe Volk und Staat nicht notwendigerweise zusammenzufallen brauchen und entscheidender vielleicht als die Größe des Staatsgebiets die Zahl der Volksgenossen und die Verbreitung seiner Kultur und